

UPM Fortschrittsbericht
2013/2014
zur Leadership-Erklärung der Initiative



Als Vorreiter der neuen Forstindustrie führt UPM die Bio- und Forstindustrie in eine neue, nachhaltige und von Innovationen geprägte Zukunft. Wir schaffen Mehrwert aus erneuerbaren und recyclingfähigen Rohstoffen. Der Konzern besteht aus folgenden Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatrac, UPM Paper Asia, UPM Paper ENA (Europe & North America) und UPM Plywood.

Die Bereiche Kostenführerschaft, Bereitschaft zur Veränderung, Mitarbeiterbindung und Arbeitssicherheit bilden die Grundlagen unseres Erfolges.

Im Jahr 2014 lagen die Umsatzerlöse von UPM bei 9,9 Mrd. Euro. Das Unternehmen betreibt Produktionsstätten in 13 Ländern. Wir beschäftigen rund 20.000 Mitarbeiter in 45 Ländern auf sechs Kontinenten. Die Aktien des Unternehmens werden an der Wertpapierbörse NASDAQ Helsinki notiert.

UPM – The Biofore Company – www.upm.com

LEADERSHIP-ERKLÄRUNG

Alle Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen "Übereinkommens über die biologische Vielfalt":

1. Erhaltung der biologischen Vielfalt,
 2. nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile,
 3. gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:
 1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
 2. den Schutz der biologischen Vielfalt in ihr Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
 3. eine verantwortliche Person im Unternehmen zu benennen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und an die Geschäftsführung berichtet;
 4. realistische und messbare Ziele festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
 5. Aktivitäten und Erfolge auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt-, und/oder Corporate Social Responsibility Bericht des Unternehmens zu veröffentlichen;
 6. Zulieferer über die Biodiversitätsziele des Unternehmens zu informieren und schrittweise einzubinden;
 7. die Möglichkeit von Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und/oder staatlichen Einrichtungen zu untersuchen, um den Dialog zu intensivieren und das Managementsystem auf dem Gebiet der Biodiversität kontinuierlich zu verbessern.
- Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

UPM verpflichtet sich

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren

Das Geschäft von UPM basiert auf natürlichen, erneuerbaren und wiederverwertbaren Rohstoffen. Der wichtigste Rohstoff für UPM ist Holz, von dem das Unternehmen jährlich knapp 30 Millionen Kubikmeter verarbeitet. Holzbeschaffung und Forstwirtschaft sind daher in UPMs Geschäft die Hauptbereiche, die einen Einfluss auf die biologische Vielfalt haben.

Eine Überprüfung (due diligence) von UPMs Forstwirtschaftstätigkeiten wird anhand eines hierarchischen Ansatzes durchgeführt. Am Anfang steht die Gesetzgebung (bezüglich Forstwirtschaft, Naturschutz, usw.), dann das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und Forstzertifizierungsstandards und zum Schluss UPMs globales Biodiversitätsprogramm. Dieser Ansatz wird unterstützt durch Arbeitsanweisungen, kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter und Entwicklungstätigkeiten. Der Fortschrittsbericht 2011/2012 beschreibt im Einzelnen, wie die biologische Vielfalt auf allen Ebenen des Due-Diligence-Systems thematisiert wird. UPMs Umweltziele finden Sie unter: <http://www.upm.com/EN/RESPONSIBILITY/Principles-and-Performance/Targets/Pages/default.aspx>

UPM besitzt in Finnland, Uruguay und den USA Wälder mit einer Gesamtfläche von rund 1,2 Millionen Hektar, die alle nach FSC und/oder PEFC zertifiziert sind. Da die Forstzertifizierungsstandards sich je nach Land in Umfang und Schwerpunkt unterscheiden, hat UPM ein globales Biodiversitätsprogramm entwickelt, um die biologische Vielfalt in angemessener Weise zu schützen. UPMs globales Biodiversitätsprogramm umfasst sechs Schlüsselemente, die für die biologische Vielfalt von Wäldern von großer Bedeutung sind und für die jeweils globale Ziele festgelegt wurden:

Schlüsselement	Globales Ziel
Einheimische Baumarten	Erhaltung und Erhöhung des Anteils einheimischer Baumarten und ihrer natürlichen Zusammensetzung
Totholz	Steuerung der Totholzqualität und -menge zur Förderung der biologischen Vielfalt
Wertvolle Lebensräume	Schutz wertvoller Lebensräume und deren Management gemäß ihres Wertes für die Biodiversität
Forststruktur	Steuerung unterschiedlicher Bestandsstrukturen auf Flächen und -bestandsebene
Wasserressourcen	Erhaltung von offenen Gewässern und Feuchtgebieten und einer hohen Wasserqualität
Natürliche Wälder	Umsetzung von Plänen für verbliebene Teile natürlicher Wälder

Das globale UPM Biodiversitätsprogramm wird in allen unternehmenseigenen Wäldern umgesetzt und die darin enthaltenen Best Practices werden bei der Holzbeschaffung gefördert. Die Umsetzung des globalen UPM Biodiversitätsprogramms wurde in Finnland und UK von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) überprüft. Das Programm wird gemäß den Empfehlungen der IUCN und anhand des Feedbacks anderer Stakeholder weiterentwickelt.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

<http://www.upm.com/EN/RESPONSIBILITY/Forests/Biodiversity/Pages/default.aspx>

2. den Schutz der biologischen Vielfalt in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen

Das von UPM verarbeitete Holz stammt durchwegs aus legalen, kontrollierten Quellen. Es verfügt über die Chain-of-Custody-Zertifizierung nach PEFC und FSC sowie die Controlled-Wood-Zertifizierung von PEFC und FSC. Im Jahr 2013 war 80 % des von UPM verarbeiteten Holzes nach FSC oder PEFC zertifiziert. Im Jahr 2014 betrug der Anteil zertifizierten Holzes 83 %.

UPMs vorstehend beschriebener Ansatz zu Forstwirtschaft und Holzbeschaffung gilt auch in den einzelnen Werken. Die Werksstandorte können selbst geeignete Lebensräume für zahlreiche Arten zur Verfügung stellen. Ziel ist es, Informationen zur biologischen Vielfalt an den Werksstandorten zu sammeln und zu analysieren und im Fortschrittsbericht 2015/16 zu veröffentlichen.

Der Schutz der biologischen Vielfalt erfordert ein langfristiges Engagement, das bei UPM 1996 mit der Veröffentlichung der ersten Umweltpolitik des Unternehmens begann. Informationen zu den im Zeitraum von 1996 bis 2011 ergriffenen Maßnahmen finden Sie im Fortschrittsbericht 2011/2012. Die nach 2011 ergriffenen Maßnahmen sind nachstehend aufgeführt:

Jahr	Maßnahme
2011	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung der unternehmenseigenen Wälder in Finnland (ca. 394.000 Hektar) nach FSC
2012	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Forstplanung und -bewirtschaftung gemäß dem Ecosystem Services Ansatz • Beteiligung an der Initiative Business and Biodiversity im FIBS, einem Netzwerk für Unternehmensverantwortung in Finnland • Zusammenarbeit mit Aves Uruguay, einem Mitglied der Organisation BirdLife International, zum Schutz des Zimtpfäffchens (<i>Sporophila cinnamomea</i>) und anderer Wiesenvogelarten in Finnland • Ermittlung des Vogelartenspektrums in wiederaufgeforsteten Palmenhainen im Rahmen des WWF New Generation-Projekts in Uruguay • Programm zur Beobachtung und zum Schutz des Geradschnabel-Riedschlupfers (<i>Limnocites rectirostris</i>) in Uruguay • Programm zur Beobachtung von Indikatorarten im Schutzgebiet El Jabali • Beschreibung der Population und Demographie der Yatay-Palme (<i>Butia yatay</i>) in Wiederaufforstungs- und Schutzgebieten in Uruguay. Wissenschaftliche Arbeit an der Fakultät für Agrarwissenschaft. Welche Universität? • Erholung und Evolution der natürlichen Vegetation im Anschluss an Eukalyptus-Plantagenwirtschaft in Uruguay • Management des internen Schutzgebietenetzwerks. Zusammenarbeit mit Vida Silvestre Uruguay, einem Mitglied der IUCN (International Union for the Conservation of Nature) zur Konsolidierung des Netzwerks, Ermittlung von besonders schutzwürdigen Flächen, intern und extern (National Protected Areas System), die einander in Bezug auf Lebensräume und Artenschutz ergänzen, Entwicklung eines jährlichen Maßnahmenplans für jedes Schutzgebiet • Umfassende Beobachtung der Pflanzenwelt in den Schutzgebieten El Jabali und Mafalda mit besonderem Augenmerk auf bedrohte Pflanzenarten. FSC Gruppensertifizierung in Finnland für Uruguay in Zusammenarbeit mit Carlos Brussa, einem Experten für einheimische Pflanzenarten. • In dem im Oktober 2012 ins Leben gerufenen Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Brennholznutzung und Waldbiodiversität“ vertritt UPM die Forstindustrie.

2013	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Forstplanung und -bewirtschaftung gemäß dem Ecosystem Services Ansatz • Beteiligung an der Initiative Business and Biodiversity im FIBS, einem Netzwerk für Unternehmensverantwortung in Finnland • FSC-Gruppenzertifizierung umfasst knapp 100.000 Hektar Forstflächen in Finnland • Von UPM geleitetes Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Bauphysik in Leinfelden Echterdingen. Ziel des Projektleiters Jan Paul Lindner ist es, die Auswirkungen der industriellen Produktion, Nutzung und Entsorgung von Druckpapieren auf die Biodiversität zu quantifizieren.
2014	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines neuen PEFC-Gruppenmodells in Finnland • Integration von Biodiversitätsprojekten in UPMs Stakeholderstrategie in Finnland • Projekt zu Lebensräumen in Wäldern auf Esker-Moränen in Zusammenarbeit mit dem finnischen Umweltinstitut • Aufnahme des Käferbestands und Studie zu den Auswirkungen von Altholz in Finnland • Wiederherstellung von Lebensräumen und andere Projekte in Zusammenarbeit mit BirdLife in Finnland • Aufnahme des Federwildbestands im unternehmenseigenen Harviala Forest in Finnland • Erhalt und Weiterentwicklung des Netzwerks künstlicher Brutstätten in Zusammenarbeit mit der Osprey Foundation in Finnland • (EU)-Projekt zu Torfflächen in borealen Wäldern • Weißrückenspecht-Projekt in Zusammenarbeit mit WWF, Metsähallitus und dem finnischen Umweltinstitut • Kontinuierliche Weiterentwicklung und Schulung von Forstbewirtschaftungsmethoden in Finnland • UPM wurde im europäischen und weltweiten Dow Jones Nachhaltigkeitsindex (DJSI) für 2014 – 2015 als Branchenführer aufgeführt. Das Unternehmen wurde das dritte Mal in Folge in beide Indizes aufgenommen und erhielt sowohl für das Kriterium Biodiversität als auch für die Kriterien Holzbeschaffung und Forstwirtschaft jeweils die volle Punktzahl. • Überprüfung des globalen UPM Biodiversitätsprogramms durch die IUCN in Finnland und UK.

3. eine verantwortliche Person im Unternehmen zu benennen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und an das Management Board berichtet

UPM Stakeholder Relations ist eine globale Funktion von UPM. Sie wird von einem Executive Vice President geleitet und ist für die Unterstützung aller UPM Geschäftsbereiche in Umwelt-, Kommunikations- und Stakeholderthemen verantwortlich. UPM Stakeholder Relations unterstützt hervorragende Umwelleistungen in Beschaffung, Produktion und Vertrieb. Daneben gibt es in den Produktionseinheiten und Werken der einzelnen UPM Geschäftsbereiche Mitarbeiter, die vor Ort für das Management von Umweltthemen zuständig sind. UPM Stakeholder Relations beschäftigt insgesamt 100 Mitarbeiter.

4. realistische und messbare Ziele festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft werden

UPMs Verantwortungsgrundsätze sind mit operativen Zielen gekoppelt, die den Rahmen für eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit bilden. Einzelheiten dazu finden Sie unter:

<http://www.upm.com/EN/RESPONSIBILITY/Principles-and-Performance/Targets/Pages/default.aspx>

Im Bereich der Umweltverantwortung gestaltet sich die Zielerreichung 2014 folgendermaßen:

Verantwortungsbereich	Ziel	Zielerreichung 2014
PRODUKTE Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziertes Umweltmanagementsystem in 100 % aller Produktionseinheiten (kontinuierlich) • Umweltdeklarationen für alle Produktgruppen (kontinuierlich) • Steigerung des Anteils an Produkten mit Umweltzeichen um 25 % bis 2020³⁾ 	<ul style="list-style-type: none"> • Abgesehen von einem Standort haben alle Standorte zertifizierte Umweltmanagementsysteme implementiert. UPM ist ein weltweiter Vorreiter bei der Registrierung nach EMAS. • Für alle relevanten UPM Produkte stehen Umweltdeklarationen zur Verfügung. 2014 hat UPM Produktsicherheitsprofile für seine Papierprodukte eingeführt. • Gesteigerter Umsatz von Produkten mit Umweltzeichen im Einklang mit den Zielsetzungen. UPM beteiligte sich aktiv an der Entwicklung von Kriterien für ein neues EU-Umweltzeichen für verarbeitete Papierprodukte.
KLIMA Entwicklung von klimarelevanten Lösungen	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der fossilen CO₂-Emissionen um 15 % bis 2020³⁾ 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung nicht im Einklang mit den Zielsetzungen. Die Verbesserungen beim Brennstoffgemisch und bei der Energieeffizienz konnten die durch die Übernahme der ehemaligen Myllykoski Papierfabriken im Jahr 2011 gestiegenen Emissionen nicht kompensieren.
WASSER Verantwortungsvolle Wassernutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Abwasseraufkommens um 15 % bis 2020⁴⁾ • Reduzierung der CSB-Fracht um 20 % bis 2020⁴⁾ 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung nicht im Einklang mit den Zielsetzungen. Das durchschnittliche spezifische Abwasseraufkommen ging dadurch, dass Zellstoff einen größeren Anteil an unserem Portfolio einnahm, nur leicht zurück, obwohl bei UPM Fray Bentos die niedrigsten Prozesswassermengen der gesamten Branche benötigt werden. • Entwicklung im Einklang mit den Zielsetzungen. Durchschnittlich wurde seit 2008 bei den UPM Produkten eine Reduktion von 16 % erzielt.
WALD Erhaltung von „Wäldern voller Leben“	<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung eines hohen Anteils zertifizierter Fasern (85 % bis 2020) • 100 %ige Abdeckung durch Chain-of-Custody-Systeme (fortlaufend) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung im Einklang mit den Zielsetzungen. Der Anteil zertifizierter Fasern stieg von 80 % auf 83 %. • Die Versorgungskette ist zu 100 % abgedeckt.
ABFALL Reduzieren, wiederverwerten und recyceln	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Deponieabfälle um 40 % bis 2020 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung im Einklang mit den Zielsetzungen. Durchschnittlich wurde seit 2008 bei den UPM Produkten eine Reduktion von 21 % erzielt.

Das globale UPM Biodiversitätsprogramm und die für die einzelnen Schlüsselemente festgelegten Ziele finden Sie unter:

<http://www.upm.com/EN/RESPONSIBILITY/Forests/Biodiversity/Pages/default.aspx>

5. Aktivitäten und Erfolge auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- und/oder Corporate Social Responsibility Bericht des Unternehmens zu veröffentlichen

UPM gibt keinen separaten Bericht zur Umwelt- und Unternehmensverantwortung heraus, sondern veröffentlicht die betreffenden Informationen seit 2007 in seinem Geschäftsbericht. Die Themen Umwelt und soziale Verantwortung werden auf den Seiten 39 – 53 behandelt, siehe <http://user-fudicvo.cld.bz/UPM-annual-report-2014>

Über seine Aktivitäten und Erfolge auf dem Gebiet der biologischen Vielfalt berichtet UPM in seinem (gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative erstellten) Geschäftsbericht, auf seinen Internetseiten und im Rahmen einer Vielzahl anderer Berichterstattungsinitiativen, wie dem Forest Footprint Disclosure Projekt und dem Dow Jones Sustainability Index.

UPM wurde 2014 im jährlichen CDP Global Forest Report mit dem Titel „Entwaldungsfreie Lieferketten – vom Engagement zum Handeln“ zum führenden Unternehmen im Bereich der Werkstoffindustrie ernannt. Diese Auszeichnung erhielt UPM zum zweiten Mal in Folge.

Im Jahr 2013 wurde 'Biodiversity in Good Company' vom Bundesumweltministerium als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgewählt.

Dr. Stefanie Eichiner von UPM wurde 2013 neu in den Vorstand der 'Biodiversity in Good Company' in Deutschland gewählt.

Bei den UPM Baumpflanzaktionen 2013 und 2014 hat das Unternehmen zwischen dem 21. März, dem Internationalen Tag des Waldes, und dem 22. Mai, dem UN-Aktionstag für Biologische Vielfalt, zusammen mit seinen Stakeholdern auf der ganzen Welt „Tage des Baumpflanzens“ veranstaltet.



Auch Kinder hatten Gelegenheit, 2013 zusammen mit UPM Bäume zu pflanzen

Am 17. November 2014 diskutierte UPM bei der Otto Group in Hamburg mit rund 100 Unternehmen über die gemeinsame Verantwortung für das globale Naturkapital. Auf Einladung der Initiative 'Biodiversity in Good Company' trafen sich die Teilnehmer, um über Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten zum Erhalt des Naturkapitals zu diskutieren. Als Gastredner trat Staatssekretär Jochen Flasbarth vom Bundesumweltministerium auf.

Die detaillierte Berichterstattung und unseren Geschäftsbericht finden Sie unter: <http://www.upm.com/EN/RESPONSIBILITY/Pages/default.aspx>.

6. Zulieferer über die Biodiversitätsziele des Unternehmens zu informieren und entsprechend schrittweise einzubinden, den Schwerpunkt auf Standards zu setzen und diese zu vereinfachen

UPMs hierarchisch aufgebautes forstwirtschaftliches Due-Diligence-System ist im Einzelnen im Fortschrittsbericht 2011/12 beschrieben. Um seine Zulieferer aktiv bei nachhaltiger Forstwirtschaft und dem Schutz der biologischen Vielfalt zu unterstützen, investiert UPM weiterhin wie im Fortschrittsbericht 2011/12 beschrieben in Zusammenarbeit und Fortbildung. Es finden laufend interne und externe neue Umweltschulungen statt, bei denen die ständig neuen Erfordernisse berücksichtigt werden. In Gebieten mit „unklarem“ Risiko führte UPM weitere Audits bei Lieferanten und deren Zulieferern durch. In der Tschechischen Republik und der Slowakei, die früher als Risikogebiete hinsichtlich Betrug in der Forstlieferkette galten, hat die Demokratie- und Anti-Korruptionsbewegung gemäß der Definition von Transparency International die Situation so weit verbessert, dass nach allen forstwirtschaftlichen Standards nur noch ein geringes Risiko besteht. Dies ist ein wesentlicher Schritt für eine Entwicklung hin zu weltweitem Waldschutz.

7. Die Möglichkeiten von Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und/oder staatlichen Einrichtungen zu untersuchen, um den Dialog zu intensivieren und das Managementsystem auf dem Gebiet der Biodiversität kontinuierlich zu verbessern

UPM pflegt bereits seit Jahrzehnten die Zusammenarbeit mit interessierten Kreisen in der Umgebung der Werke. Vielfach war die Entwicklung des regionalen Umfelds eng mit der der Werke von UPM verknüpft.

UPM strebt aktiv danach, gute Beziehungen zu seinen verschiedenen Stakeholdern zu entwickeln und zu pflegen. Wichtige Stakeholder von UPM sind unserer eigenen Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre, Zulieferer, Gemeinden und Kommunen, Nichtregierungsorganisationen, Medien, Regierungen und Regulierungsbehörden.

Weitere Partner von UPM sind der Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung (World Business Council for Sustainable Development, WBCSD) und The Forests Dialogue (TFD). Der WBCSD ist eine Organisation zukunftsorientierter Unternehmen und zielt auf eine nachhaltige Zukunft für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ab.

TFD ist eine Dialogplattform verschiedenster Stakeholder, deren Ziel die Vernetzung und gemeinsame Aktionspläne zu vorrangigen Themen, die die Wälder dieser Welt betreffen, sind. Gegründet wurde der TFD von der Weltbank, dem WBCSD, dem World Resources Institute und dem WWF.

UPM und WWF arbeiten bereits seit langem zusammen. Die Kooperation wird fortgesetzt und wurde in jüngster Zeit noch weiter gefestigt. UPM und WWF engagieren sich sowohl in Finnland als auch international in zahlreichen gemeinsamen Projekten, z. B.:

- Förderung der Nachhaltigkeit holzbasierter flüssiger Biokraftstoffe
- Weißrückenspecht-Projekt
- Gemeinsame Förderung der FSC-Zertifizierung
- Heritage Forest Programm des WWF

- [Check Your Paper](#) Tool des WWF
- [New Generation Plantations Project](#) des WWF
- Kooperation zum Schutz des Odertals in Polen. UPM Raflatac unterstützt die wertvolle Arbeit des WWF im Projekt [Rivers for Life](#).

Die örtlichen Umweltorganisationen leisten die Umweltschutzarbeit an der Basis. UPM ist ebenfalls auf lokaler Ebene tätig, und die Vertreter des Unternehmens sind Teil der örtlichen Gemeinschaften. Daher ist es nur logisch, dass UPMs Ressourcenfachleute mit den örtlichen Umweltorganisationen zusammenarbeiten.

Partner von UPM sind unter anderem Aves Uruguay, Vida Silvestre, die örtlichen BirdLife Organisationen, The Finnish Association for Nature Conservation, The Royal Society for the Protection of Birds (UK), The Ornithological Society of Pori, Save Our Squirrels (UK) und The Osprey Foundation. Neben Nichtregierungsorganisationen im Bereich Umwelt sind Behörden, Waldbesitzer und Forschungseinrichtungen die wichtigsten Interessengruppen in Biodiversitätsprojekten.

An dem im Oktober 2012 ins Leben gerufenen Projekt „Brennholznutzung und Waldbiodiversität“ ist UPM als Vertreter der Holzverarbeitenden Industrie beteiligt. Im Rahmen des Projektes untersuchen Wissenschaftler der Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf den Zusammenhang zwischen Energieholzgewinnung und biologischer Vielfalt. Auf dieser Grundlage sollen Handlungsempfehlungen entwickelt werden, die ein abgestimmtes Mit- und Nebeneinander wirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Ziele ermöglichen. Gleichzeitig soll mit dem Forschungsprojekt die Kommunikation zwischen eher nutzungsorientierten Gruppen, wie Waldbesitzern oder Holzindustrie und den eher schutzorientierten Gruppen wie Naturschutzbehörden und -verbänden intensiviert werden, um gemeinsam integrative Lösungen zu finden.

Im Jahr 2013 starteten UPM und das Fraunhofer Institut für Bauphysik in Leinfelden-Echterdingen ein weiteres Forschungsprojekt. Ziel von Projektleiter Dr. Jan Paul Lindner ist es, die Auswirkungen von industrieller Produktion, Nutzung und Entsorgung von Druckpapieren auf die Biodiversität zu quantifizieren. Der produktorientierte Ansatz ist ein Gegengewicht zu gängigen Forschungsansätzen, bei denen die Auswirkungen einer bestimmten Landnutzungsform bestimmt werden, ein Bezug zu einem speziellen Produkt aber nicht hergestellt werden kann. Gerade diese Verbindung zum Endprodukt, im Fall von UPM zu Druckpapier für Magazine und Werbematerialien, ist für den kritischen Verbraucher, der im Markt eine bewusste Entscheidung treffen will, wichtig. Aus Sicht des Forschers sind relevante Merkmale zum Beispiel gemischte Bestände, Totholz im Wald und Ökosysteme mit naturnahem Feuermanagement, also die Attribute, die gute Forstwirtschaft von schlechter Forstwirtschaft abheben und die der Forscher im UPM-eigenen Wald in Janakkala in Finnland dokumentierte. Für März 2015 ist eine Präsentation für die deutsche Dialogplattform UBI 2020 geplant. <http://www.biologischevielfalt.de/22348.html>